

Als Lehrer eine Institution in Membrechtshofen

Willi Kammerer geht nach 43 Dienstjahren in den Ruhestand / Ort praktisch nur zur Ausbildung verlassen

Rheinau-Membrechtshofen (job). Mit einem Fest an der Pestalozzischule ist Oberstufen-Lehrer Willi Kammerer, jedenfalls in verantwortlicher Position, verabschiedet worden. Der beliebte Pädagoge geht nach 43 Dienstjahren in Ruhestand. Damit endet eine außergewöhnliche Ära an der Pestalozzischule in Membrechtshofen, seinem Heimatort, dem er während seiner gesamten Lehrertätigkeit treu geblieben ist und nun „große Fußstapfen“ hinterlässt. So ließ es sich Bürgermeister Michael Welsche nicht nehmen, die Verdienste Kammerers zu würdigen, der praktisch sein ganzes „Lehrer-Leben“ am gleichen Dienstort „mit überdurchschnittlichem Engagement“ wirkte. Er überreichte ein Ehrenpräsen der Stadt sowie die Urkunde des Landes. Kommissarische Schulleiterin Ulrike Fischle übergab ein humorvolles, symbolisches „Abschlusszeugnis“, mit sehr guten Noten. Kammerer hat den Ort, wo er einst eingeschult wurde, praktisch nur zur Lehrerausbildung verlassen. Auf Drängen seines Lehrers an der Volksschule in Membrechtshofen, Johannes Wagner, strebte er das Abitur an, das er letztlich am Staatlichen Aufbaugymnasium nach Nagold 1972 ablegte. Da an beiden

Gymnasien Musik als Hauptfach angeboten wurde, wurde dort der Grundstein für seinen späteren musikalischen Werdegang als erfolgreicher Chorleiter sowie Organist gelegt. Von 1972 bis 1975 schloss sich das Studium für das Lehramt in Freiburg an. Da seine Mutter als Haushaltshilfe beim damaligen Rektor der Pestalozzischule Membrechtshofen beschäftigt war, fand er früh den Kontakt zur Förderschule. Am sonderpädagogischen Institut der PH Reutlingen absolvierte er das Zusatzstudium mit den Hauptfächern Lernbehindertenpädagogik, Sprachheilpädagogik, Psychologie und Soziologie, sowie an der Uni Tübingen Medizin. Seit dieser Zeit ist er ununterbrochen als Klassenlehrer in der Oberstufe (Klassen sieben bis neun) der Pestalozzischule tätig und für erfolgreiche Übergänge von der Förderschule in die Beruflichen Schulen beziehungsweise in



ABSCHIED: Lehrer Willi Kammerer (Mitte) wurde von Bürgermeister Michael Welsche und Schulleiterin Ulrike Fischle gewürdigt.

Foto: job

den Beruf verantwortlich. Als einer der ersten führte Kammerer 1994 den PC ein. Ausdruck seiner Heimatverbundenheit ist das 2011 erschienene Memmelfner Mundartwörterbuch „So babblä mir.“ Zusammen mit seiner Klasse erstellte er in mehrjähriger Arbeit ein repräsentatives Werk des Dialekts mit

1174 Mundartwörtern, 226 Redewendungen und 71 historischen Fotografien. Das Buch gewann den „Landespreis für Heimatforschung“. Gleichzeitig ist er Multi-Mediaberater der Schule, Webmaster der Homepage, Organisator der jährlich stattfindenden Betriebspraktika und Kooperationslehrer an der Werkrealschule Freistett. Einer breiten Öffentlichkeit ist Willi Kammerer als engagierter Chorleiter bekannt. 1970 war er jüngster Chorleiter des Ortenauer Sängerbunds und leitete 24 Jahre den Kinder- und Jugendchor, sowie den Sängerbund

Membrechtshofen, ununterbrochen seit 1980 den Sängerbund Gamshurst und bis heute auch den Männerchor Hanauerland, den er einst gründete. Viele Jahre war er Bezirkschorleiter Kehl-Hanauerland. Darüber hinaus war er von 1967 bis 2011 Organist der Kirchengemeinde Membrechtshofen.